

Erste Hilfe – was tun im Ernstfall?

Im Notfall zählt jede Minute! Deshalb ist es für Eltern ratsam, einen Erste-Hilfe-Kurs zu besuchen. Dabei erlernen Sie das richtige Verhalten in Notsituationen, das im Zweifel das Leben Ihres Kindes retten kann.

⚠ Selbstschutz geht vor

- Setzen Sie zuerst einen Notruf ab!
- Nehmen Sie eine schwimmfähige Rettungshilfe (Rettungsring, Luftmatratze, Poolnudel, ...) mit, wenn Sie eine ertrinkende Person nur schwimmend erreichen können.
- Sollten Sie sich nicht in der Lage fühlen, eine Bergung selbst vorzunehmen, holen Sie weitere Personen zur Unterstützung.

1 Bergen

Holen Sie das Kind aus dem Wasser.

2 Bewusstsein prüfen

Durch Ansprechen und Berühren prüfen, ob das Kind bei Bewusstsein ist.

3 Hilfe rufen

Reagiert das Kind nicht, muss – sofern sie nicht bereits alarmiert wurde – sofort die Rettung unter **144** gerufen werden.

4 Atmung kontrollieren

Atmet das Kind, bringen Sie es in die stabile Seitenlage und warten Sie auf das Eintreffen der Rettung.

5 Wiederbelebensmaßnahmen

Atmet das Kind nicht, muss mit der Reanimation begonnen werden.

Sicheres Vorarlberg

Die Unfallpräventionsstelle „Sicheres Vorarlberg“ bietet Informationsmaterial, Ausbildungen und Kurse an. Ein vielseitiges Programm – vom Kleinkind bis zum/r SeniorIn und vom Wickeltisch bis zum Klettersteigkurs – wird angeboten. Schauen Sie doch auf unsere Homepage www.sicheresvorarlberg.at oder kontaktieren Sie uns direkt!



Dornbirn, Realschulstraße 6, 1. Stock
T 05572/54343, info@sicheresvorarlberg.at

Wasserrettung

Besuchen Sie einen unserer Rettungsschwimmkurse! Werden Sie LebensretterIn in 16 Stunden!

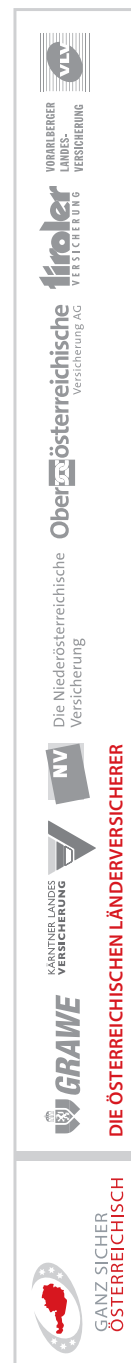


Weitere Informationen: v.owr.at

Impressum:

Herausgeber: Vereinigung österreichischer Landesversicherer (VÖL). Erstellt in Zusammenarbeit mit den Unfallpräventionsstellen Sicheres Vorarlberg und Sicheres Tirol.

www.laenderversicherer.at



BADESPASS –



ZUSAMMEN
SICHER.
ZUSAMMEN
VLV.
VLV.AT



Ob Planschbecken, See, Pool oder Badewanne:

Kinder spielen mit Begeisterung am und im Wasser! Für uns „Großen“ eine Herausforderung, denn schon ein kleiner unbeaufsichtigter Moment kann für die Kleinen absolute Lebensgefahr bedeuten. Hier finden Sie einfache Tipps, die den Badespaß für Ihre Liebsten zu einem möglichst ungefährlichen Vergnügen machen.



So groß ist die Gefahr durch Ertrinken!

Wussten Sie, dass Ertrinken in Österreich die zweithäufigste Todesursache für Kinder ist? Besonders bedenklich: 90 Prozent aller Ertrinkungsunfälle passieren im unmittelbaren Umfeld von Erwachsenen. Damit ist bewiesen, dass schon ein kleiner Moment der Unaufmerksamkeit lebensgefährlich sein kann.

Ertrinken passiert schnell und lautlos, Ertrinkende können meist nicht mehr um Hilfe rufen. Kleinkinder sind aufgrund des „Todstellreflexes“ besonders gefährdet: Gerät ihr Gesicht unter Wasser, verharren sie reglos und können den Kopf nicht mehr heben. Nach drei Minuten unter Wasser können bereits schwere Gehirnschäden auftreten, geistige Behinderungen sind oftmals die Folge.

Deshalb gilt für alle Aktivitäten am und im Wasser:

Aufmerksamkeit schützt das Leben Ihres Kindes!

Tipps für einen sicheren Badespaß!

Allgemein

Aufmerksamkeit kann Leben retten!

- ⚠ Behalten Sie Kinder immer im Auge, kleine Kinder sogar in Griffnähe. Geschwister, Bademeister oder Rettungsschwimmer sind kein Ersatz!
- ⚠ Ist Ihr Kind verschwunden, suchen Sie zuerst am und im Wasser – bei einem Ertrinkungsunfall zählt jede Minute!
- ⚠ **Achtung:** Für Babys und Kleinkinder kann bereits eine Wassertiefe von weniger als 10 cm zur tödlichen Gefahr werden.
- ⚠ Vereinbaren Sie mit Ihren Kindern Verhaltensregeln am und im Wasser!

Draußen

Pool, Planschbecken, See, Hallenbad, Fluss, Meer usw.

- ⚠ **Alle Wasserflächen bergen Gefahren!**
Sichern Sie Pools, Biotope und Schwimmteiche am besten mit einem 1,5 m hohen Zaun und einer selbstschließenden Tür. Denken Sie auch an weitere Gefahrenquellen wie Regentonnen.
- ⚠ Entleeren Sie Planschbecken usw. nach Gebrauch – auch geringe Wassertiefen sind gefährlich.
- ⚠ Schwimmflügel oder -reifen, Luftmatratzen, aufblasbare Schwimmtiere oder ähnliches sind Schwimmhilfen, bieten aber keinen Schutz vor dem Ertrinken.
- ⚠ Vergewissern Sie sich vorab, ob Kinder, die Sie mitbetreuen, tatsächlich sicher schwimmen können.

- ⚠ Natürliche Gewässer wie Meer, Seen oder Flüsse bergen zusätzliche Gefahren wie beispielsweise Strömungen. Machen Sie Ihre Kinder darauf aufmerksam!
- ⚠ Auch wenn Ihr Kind schon schwimmen kann: Ungewohnte Bedingungen wie beispielsweise leichte Wellen, Lärm oder viele Menschen überfordern schnell. Lassen Sie Ihr Kind weiterhin nicht aus den Augen und achten Sie darauf, dass es sich nicht überschätzt.

Zuhause

in den eigenen vier Wänden

- ⚠ Lassen Sie Säuglinge und Kleinkinder niemals unbeaufsichtigt in der Badewanne!
- ⚠ Lassen Sie Eimer oder Wannen mit Flüssigkeiten nicht in Reichweite von Kindern stehen. Kinder könnten darüber stolpern und hineinfallen.
- ⚠ Bringen Sie im Badezimmer Türschlösser an, die sich leicht von außen öffnen lassen oder entfernen Sie den Schlüssel. So stehen Sie im Notfall nicht vor einer verschlossenen Tür.
- ⚠ Vorsicht mit Elektrogeräten in der Nähe von Wasser.

